

# Schwyz verliert so viele Lehrkräfte wie seit zehn Jahren nicht mehr

**Neue Zahlen des Schwyzer Bildungsdepartements zeigen eine hohe Anzahl an Austritten von Lehrpersonen auf. Gleichzeitig steigt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler.**

DAMIAN BÜRGI

226 Austritte: So viele Lehrerinnen und Lehrer verliessen im vergangenen Jahr die Schwyzer Volksschule, dies zeigt die Schul- und Lehrpersonenstatistik 2022/23 auf. Das sind 45 mehr als im Vorjahr. So viele wie seit zehn Jahren nicht mehr, wie Patrick von Dach, Sekretär des Schwyzer Bildungsdepartements, bestätigte. Ergänzend führt von Dach aus: «Es kann vermutet werden, dass die erhöhte Fluktuation in Zeiten des Lehrpersonenmangels mit der Lohnfrage zusammenhängt. Die angrenzenden Kantone Zürich und Zug beispielsweise zahlen höhere Löhne.»

**Keine neuen Massnahmen gegen den Lehrermangel**  
Um die Ursachen des Lehrerinnen- und Lehrermangels zu analysieren und Massnahmen vorzuschlagen, hatte der Erziehungsrat des Kantons Schwyz eine Projektgruppe eingesetzt. Mitte Februar stufte der Schwyzer Rat den Analyse- und Massnahmenbericht der Projektgruppe jedoch als ungenügend ein und verlangte zusätzliche Abklärungen.

**Hoher Frauenanteil steigt weiter an**  
Der Bericht hatte «zu wenig Fleisch am Knochen», wie Bildungsdirektor Michael Stähli (Die Mitte) sagte, der den Erziehungsrat präsidiert. Auf das Schuljahr 2023/24 werde es wegen der Verzögerung keine neuen Massnahmen geben. Der ohnehin hohe Frauenanteil bei den Lehrpersonen ist neu angestiegen, nämlich auf 76,9 auf neu 22 Prozent auf allen Stufen der Volksschule. Am höchsten ist die Frauenquote im Kindergarten mit 89,3 Prozent, am geringsten auf der ersten Sekundarstufe mit 55,3 Prozent. Wie im Vorjahr unverändert 34 Prozent der Lehrpersonen (neunzig Stellenprozent) unbefristet beschäftigt.

Der Bericht vom Schwyzer Bildungsdepartement veröffentlichte Schul- und Lehrpersonenstatistik 2022/2023 weist eine Zunahme der Schülerinnen und Schüler auf der Volksschulstufe Kindergarten bis und mit erster Sekundarstufe: Sie zeichnet einen Anstieg auf 16'935 Schülerinnen und Schüler im Gegensatz zu den 16'511 aus dem Vorjahr.

**Mehr Schülerinnen und Schüler**  
Am zweiten Sekundarstufenjahr in Berufsfachschulen und Mittelschulen bleiben die Zahlen unverändert. Mit 5031 reduziert sich diese Zahl nur um fünf Schülern und Schülern im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Zahlen im Sonderschulbereich halten sich auf stabilem Niveau. Die Anzahl der Sonderschüler ist auf insgesamt 447 Schülerinnen und Schüler, plus zwanzig gegenüber dem Vorjahr, angestiegen. Das Schwyzer Bildungsdepartement vermeldet in diesem Bereich einen Anstieg der Integrationsquote um zehn Prozent.

Einen Anstieg von 617 auf neu 693 Schülerinnen und Schüler verzeichnet die Statistik bei Besuchen von Privatschulen. Gemessen an der Gesamtheit aller Schülerinnen und Schüler entspricht dies jedoch einem rückläufigen Anteil von neu 3,15 Prozent (Vorjahr 3,74 Prozent). Ein Grossteil davon ist auf den Besuch ausserkantonaler Privatschulen zurückzuführen sein.\*/Kapo SZ

## IN KÜRZE

### Glimmbrand an Hausfassade

**Seewen.** Am Montag, gegen 22 Uhr, musste die Feuerwehr Stützpunkt Schwyz an die Bahnhofstrasse in Seewen ausrücken. Hausbewohner stellten Rauchgeschmack in der Wohnung fest und begaben sich zum Brandort. Dabei stellten sie im Fassadenbereich einen Glimmbrand fest, der noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden konnte. «Die Einsatzkräfte kontrollierten die Fassade auf weitere Glutnester, wobei die Fassade teils entfernt werden musste», schreibt die Kantonspolizei Schwyz in einer Medienmitteilung: «Der Glimmbrand dürfte auf einen Hitzestau in der Gebäudehülle zurückzuführen sein.»/Kapo SZ

### Strafverfahren wurde eingestellt

**Kanton.** Die Schwyzer Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung rund um den Absturz der Weihnachtsdekoration im Mythen Center in Ibach im November 2021 abgeschlossen. Das gegen die Verantwortlichen des Mythen Centers sowie die Hersteller der Weihnachtsdekoration geführte Verfahren wegen ahrlässiger Körperverletzung wurde eingestellt. Am 20. November 2021, kurz nach 14.15 Uhr, stürzte im Oktagon des Einkaufszentrums eine Weihnachtsdekoration und zehn Meter in die Tiefe. Durch die herabfallende Konstruktion wurden sechs Personen im Erdgeschoss verletzt.

Die Schwyzer Staatsanwaltschaft leitete in der Folge eine Untersuchung ein und eröffnete ein Strafverfahren gegen die Verantwortlichen des Mythen Centers sowie gegen die Hersteller der heruntergestürzten Weihnachtsdekoration. Die Ermittlungen ergaben, dass die Ursache des Absturzes ein Konstruktionsfehler an der Weihnachtsdekoration war, der beim Kauf durch die Verantwortlichen des Mythen Centers im Juni/Julii 2011 bereits bestanden hatte.

Eine Sorgfaltspflichtverletzung und damit ein strafbares Verhalten konnte den Verantwortlichen des Mythen Centers nicht vorwerfen werden. «In Bezug auf die Hersteller der über zehnjährigen, mangelbehafteten Weihnachtsdekoration ist eine Strafverfolgung infolge Verjährung nicht mehr möglich», schreibt die Staatsanwaltschaft Kanton Schwyz in einer Medienmitteilung: «Die Einstellungsverfügungen sind rechtskräftig.»/Kapo SZ

### Erster bestätigter Fall von Vogelgrippe

**Kanton.** In Zusammenarbeit mit der Wildhut seien drei tote Möven am Obersee in der Region achen auf das Vogelgrippevirus untersucht worden, teilte das Laboratorium der Urkanton (L. aburk) mit. Bei einer Möve

# Die besten Arbeiten sind ausgezeichnet worden

**Im Theresianum fand die Preisverleihung für die besten Maturaarbeiten des Gymnasiums und für die besten Abschlussarbeiten der Fachmittelschule statt.**

Mitg. Zum sechsten Mal in Folge präsentierte Theri Alumni, der Verein für Ehemalige und Freunde, die traditionelle Preisverleihung der Matura- und Abschlussarbeiten. Sowohl die Präsentationen als auch die Preisverleihung erfreuten sich erneut einer überraschend grossen Besucherzahl.

Die Preisverleihung markierte den Höhepunkt der zweitägigen Präsentationsreihe der Matura- und Abschlussarbeiten. Mit beachtlichem Engagement und enormer Überzeugungskraft vertraten die Schülerinnen und Schüler ihre Projekte, vermittelten ihre Erkenntnisse, präsentierten Resultate und zogen ihre Fazit.

### Vielart und Qualität der Themenfelder gewürdigt

Aus den vorselektionierten Arbeiten kürten die Hauptjurorinnen und Hauptjuroren die jeweils drei herausragendsten Projekte pro Abteilung. Die Moderatorinnen Carla Truttmann und Janine Gallicchio betonten die herausragende Qualität sämtlicher Werke und die daraus entstehende Herausforderung, diese zu rangieren. Abwechslend würdigten sie die nominierten Arbeiten mit einer gebührenden Laudatio und liessen die Gewinnerinnen mit gezielten Fragen zu Wort kommen.



Gewinnerinnen und Moderatorinnen auf einem Bild (von links): Carla Truttmann, Alba-Chiara Boschet, Joya Boschet, Lia Schuler, Anna de Graaff, Shana Burger, Leila Bruhin, Jana Schneider, Anna Spelina und Janine Gallicchio. Foto: zvg

Rektorin Christine Hängg-Widmer wandte sich begeistert an die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer, würdigte die Vielfalt und Qualität der behandelten Themenfelder und lobte den Einsatz der Mentorinnen und Mentoren.

Ihr Dank galt den engagierten Mitwirkenden rund um den gelungenen Anlass. Die Mitglieder der Jury waren Lukas Bannwart (Pädagogische Hochschule Schwyz), Armin Diethelm (Erziehungsrat, Schwyz), Veronika Elsener (Victorinox), Janine Gallicchio (Verein Theri Alumni), Carla Truttmann (Verein Theri Alumni),

Herbert Zogg (Amt für Mittel- und Hochschulen).

### Die Gewinnerinnen

**Gymnasium, 1. Rang:** Anna Spelina (Brunnen), «Pflanzen als Heilmittel gegen bakterielle Infektionen: In-vitro-Experimente zur Untersuchung der antibakteriellen Wirkung von Zwiebeln». **2. Rang:** Shana Burger (Altendorf), «Schon Galilei sah lunare Schatten». **3. Rang:** Anna de Graaff (Stans), «Vom

Zimmerherrn zur Ehe für alle – Queerness in der Schweiz anhand dreier Lebensgeschichten in Form einer Reportage».

### Fachmittelschule, 1. Rang:

Leila Bruhin (Schwyz) und Jana Schneider (Einsiedeln), «Yoga Ayurveda Kalender». **2. Rang:** Lia Schuler (Rothenthurm), «Lernspiel zum Thema Moor». **3. Rang:** Alba-Chiara Boschet (Arth) und Joya Boschet (Steinerberg), «Feminismus in der Generation Z».